

V-26 Oder retten – Oderausbau stoppen!

Gremium: Landesvorstand Brandenburg
Beschlussdatum: 02.09.2022
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerant)

Antragstext

- 1 Retten wir die Oder und helfen dem Fluss und seiner Fauna und Flora sich nach dem
- 2 schrecklichen Fischsterben zu erholen. Den geplanten Ausbau der Oder lehnen wir ab.
- 3 Die Oder ist einer der letzten freifließenden Flüsse Europas. Als relativ naturnaher
- 4 Fluss
- 5 verfügt die Oder über weite Auenflächen und Überflutungspolder, die bisher einer
- 6 Vielzahl
- 7 bedrohter Tier- und Pflanzenarten ein zu Hause sind.
- 8 Mit dem verheerenden Fischsterben im Sommer 2022 ist nun das gesamte Ökosystem
- 9 massiv
- 10 geschädigt worden. Fast 300 Tonnen toter Fische, Muscheln und Schnecken wurden
- 11 von deutscher
- 12 und polnischer Seite geborgen.
- 13 Die Gründe für diese menschengemachte Umweltzerstörung sind vielfältig und werden
- 14 aktuell
- 15 untersucht. Die Ursachen müssen lückenlos aufgeklärt werden, sehr wahrscheinlich
- 16 sind sie
- 17 multikausal. Fest steht jedoch, dass stark salzhaltiges Wasser in großen Mengen in die
- 18 Oder
- 19 geleitet wurde. Dadurch konnte sich eine Brackwasser-alge explosionsartig vermehren.
- 20 Ihre
- 21 Blüte wiederum hat ein Gift ausgeschüttet, das für Fische, Muscheln und Schnecken
- 22 tödlich
- 23 ist. Diese „Giftwelle“ rollte über 500 Kilometer durch die Oder. Hitze, Aufstauung und
- ein
- geringer Durchfluss haben die Folgen dieses Umweltverbrechens weiterhin verstärkt.
- Die Oder wird wahrscheinlich Jahre brauchen, um sich von dieser Schädigung zu
- erholen. Jetzt
- geht es darum, dass sich der Fluss und all die von ihm abhängigen Lebewesen die Zeit
- und
- nötige Ruhe für diese Regeneration bekommen. Das letzte was die Oder braucht, sind
- weitere
- menschliche Eingriffe zu Lasten des Ökosystems.
- Doch ein bereits begonnener Ausbau des Flusses auf polnischer Seite gefährdet die
- angeschlagene Oder. 2015 hat die von der CDU/CSU-geführte Bundesregierung ohne
- Beteiligung
- des Parlaments ein bilaterales Abkommen mit Polen geschlossen. Dieses Abkommen
- öffnete die
- Tür für den verkehrlichen Ausbau der Oder. Was in dem Abkommen als
- Instandhaltungsmaßnahmen

24 bereits existierender Buhnen zur Ermöglichung von Eisbrechereinsätzen definiert ist,
zeigt
25 sich als massiver Eingriff und großflächiger Ausbau. Die polnische Regierung will damit
die
26 Bedingungen für die unterrepräsentierte Schifffahrt auch bei Niedrigwasser
verbessern.
27 Weitergehende Pläne beabsichtigen sogar, neue Staustufen in der Oder zu bauen. So
soll einer
28 der letzten freifließenden Flüsse Europas zu einer Wasserautobahn werden.

29 Die Vertiefung der Oder durch den Ausbau bedroht die einzigartige Flusslandschaft
und
30 Deutschlands einzigen Auennationalpark „Unteres Odertal“. Der Ausbau ist eine
weitere
31 ökologische Katastrophe für den Fluss. Er ist nach der von unserer Europafraktion
GRÜNE/EFA
32 veranlassten juristischen Prüfung weder mit der FFH-Richtlinie, dem europäischen
33 Artenschutzregime noch der europäischen Wasserrahmenrichtlinie vereinbar und
verstößt gegen
34 Bestimmungen der europäischen Umweltverträglichkeitsprüfungs-Richtlinie. Die EU-
35 Wasserrahmenrichtlinie verbietet z.B. sämtliche Maßnahmen, die den ökologischen
Zustand
36 unserer Fließgewässer verschlechtern.

37 Spätestens angesichts der sich zuspitzenden Klimakrise mit extremen Niedrigwassern
und
38 Hitzeperioden ist ein weiterer Ausbau für die Schifffahrt nicht mehr zeitgemäß. Auch
unter
39 wirtschaftlichen und verkehrlichen Gesichtspunkten ist der Ausbau aus deutscher Sicht
mehr
40 als fragwürdig.

41 Unser Ziel muss es jetzt sein, das Ökosystem der Oder nach der Ökokatastrophe
wieder zu
42 sanieren und schädliche Einflüsse zu minimieren. Dafür müssen die Gespräche mit der
43 polnischen Seite fortgeführt werden - über die Aufklärung des Fischsterbens und über
Fragen
44 der weiteren Nutzung und des Ausbaus. Wir tragen gemeinsame Verantwortung für
den Fluss.

45 Unter den Bedingungen der Klimakrise muss sich die Schifffahrt vermehrt den Flüssen
anpassen
46 und nicht umgekehrt. Dazu gehört, dass Deutschland und Polen zum Oderausbau neu
verhandeln
47 sollten.

48 Deshalb fordern wir auch die Europäische Kommission dazu auf, keine Mittel
einzusetzen, um
49 die Oder in eine überdimensionierte Wasserstraße umzuwandeln und einen
europäischen Fluss
50 nachhaltig zu schädigen.